



Eidgenössischer Armbrustschützenverband Association Fédérale de tir à l'arbalète AFTA

Delegiertenversammlung 2010 | Bericht

„Spass durch Leistung“

An der Delegiertenversammlung des Eidg. Armbrustschützenverbandes (EASV) wurde der Dübendorfer Hans Gerber zum neuen Schützenmeister gewählt. Seine Nachfolge in der Rechnungsprüfungskommission (RPK) tritt der Lichtensteiger Urs Heeb an.

Text: Sonja Müller

Anhand der Traktandenliste wurde eine ruhige Versammlung erwartet. Dies traf auch zu, einzig der Antrag des Thurgauer Armbrustschützenverbandes (TASV) gab zu einigen Voten Anlass. Die TASV-Präsidentin Gaby Nägeli versuchte, den Delegierten die Beweggründe für ihren Antrag, die Mutationen in der SSV-Datenbank durch die Sektionen erfolgen zu lassen, näher zu bringen. Die 148 Anwesenden Vertreter lehnten den Antrag jedoch mit 109:32 Stimmen deutlich ab.

Neues Ehrenmitglied

Erfreulicherweise konnte für den abtretenden Eidg. Schützenmeister Markus Müller ein Ersatzmann gefunden werden. Hans Gerber vom ASV Hüntwangen stellte sich zur Wahl für diese wichtige Funktion zwischen Zentralkomitee und Schützen. Er wurde glanzvoll in das Amt gewählt und erläuterte den Delegierten seine Visionen als Schützenmeister. „Spass durch Leistung“ solle sein Wegweiser sein, meinte Gerber.

Für seine langjährigen Dienste im Vorstand des EASV und seine verschiedenen Einsätze im Unterverband und den Sektionen wurde der abtretende Markus Müller einstimmig zum neuen Ehrenmitglied gewählt. Müller wünschte seinem Nachfolger alles Gute und bedankte sich bei den Anwesenden für die Unterstützung während der sechzehn Jahren als Schützenmeister.

RPK vollständig

Der scheidende RPK-Präsident Hans Gerber konnte ebenfalls ersetzt werden. Der für den ASV Wattwil schiessende Urs Heeb hat auch in seinem Beruf bei einer grossen Schweizer Versicherung mit Zahlen zu tun und stellte sich zur Wahl. Er wurde einstimmig als Mitglied der RPK gewählt, während Thomas Kressibucher das Präsidium übernehmen wird.

Der Rechnung wurde ebenso einstimmig zugestimmt wie dem Budget. Der Überschuss im Zusammenhang mit dem Stützpunkttraining wird zurückgelegt und zweckgebunden nur für den Nachwuchs eingesetzt. Dem Vorstand wurde Décharge erteilt und die Verteilung des Solidaritätsbeitrages sowie der Mitgliederbeitrag bleiben unverändert.

Das halbe Leben für das Schiessen

Die Armbrustschützen zeigen sich solidarisch mit der übrigen Schiesswelt. Die Propaganda gegen die Waffeninitiative verschlingt viel Geld, die Delegierten stimmten einem einmaligen Betrag von CHF 15'000.00 aus dem Solidaritätsfond zu.

Gleich elf verdiente Funktionäre konnten Verdienstmedaillen entgegen nehmen. Sie sind momentan in einem Unterverband tätig und wurden deshalb an der Delegiertenversammlung



Eidgenössischer Armbrustschützenverband Association Fédérale de tir à l'arbalète AFTA **Delegiertenversammlung 2010 | Bericht**

geehrt. Sie haben teilweise ihr halbes Leben dem Armbrustschiessen gewidmet und sich um verschiedene Ressorts gekümmert. Das vor Jahresfrist bewilligte neue Verdienstmedaillenreglement wurde angewendet und so konnten das erste Mal silberne und goldene Medaillen vergeben werden.

EM in der Schweiz

Die Sektionen Bürglen, Steinhausen und Dietlikon durften für ihre gute Nachwuchsarbeit die von Koni Scherrer und Bruno Winzeler gespendeten Armbrüste in Empfang nehmen. Für den Einsatz beim Volksschiessen wurden Rümliang und Zollbrück geehrt.

Der Präsident Andreas Burkhalter informierte über die Europameisterschaft 2011, welche voraussichtlich mit dem Eidgenössischen Armbrustschützenfest in Ägerital stattfinden wird. Einige Positionen sind bereits besetzt, doch werden für verschiedene Ressorts noch Mitarbeiter gesucht. Interessierte können sich bei Burkhalter melden.

Nach gut drei Stunden konnte die Delegiertenversammlung geschlossen werden. Die Veteranenmusik Thurgau umrahmte die Sitzung musikalisch, verschiedene Grussworte durch politische Vertreter und Unterverbandspräsidenten lockerten den Tag auf. Am 26. März 2011 treffen sich die Delegierten in Oberägeri. Für das Jahr 2012 hat sich Tagelswangen gemeldet. Der Zuschlag wurde den Zürchern einstimmig gegeben.